



Der Pieschener Jens Mittelstenscheid organisiert den Austausch von Jugendlichen aus verschiedenen Ländern rund um den Globus. Dadurch sollen sie andere Kulturen kennenlernen. „Es geht darum, Grenzen zu überwinden und miteinander kreativ zu sein.“ Foto: Steffen Füssel

# Dresdner überwindet Grenzen

## ■ Pieschen-Süd

Der Dresdner Publizist Jens Mittelstenscheid bringt deutsche und ausländische Jugendliche in kreativen Projekten zusammen.

VON NORA ALTMANN

Er ist ein kreativer Kopf. Besonders gut kann er Texte schreiben. Deshalb hat Jens Mittelstenscheid auch Germanistik studiert. Und Politikwissenschaft, Publizistik, Anglistik und Kommunikationswissenschaft. Während seines Studiums wurde ihm oft die Frage gestellt, die jeder Student so gern hört: „Was machst du denn nach deinem Studium damit?“

„Ich habe immer gesagt: Ich kann alles machen. Grenzen gab es

für mich nicht“, sagt Jens Mittelstenscheid. Heute tanzt er auf vielen Hochzeiten – natürlich nur beruflich. Um Geld zu verdienen, schreibt der 38-Jährige vor allem Werbetexte. Ein Projekt ist dem Geisteswissenschaftler aber besonders ans Herz gewachsen. „Dabei führen Jugendliche aus ganz verschiedenen Ländern gemeinsam ein Theaterstück auf“, sagt Mittelstenscheid. Zuletzt brachten die jungen Schauspieler das Stück „Wie es euch gefällt“ auf die Bretter, die die Welt bedeuten.

## Theater verbindet

Mit dabei waren Deutsche, Franzosen und Tunesier. Im vergangenen Sommer studierten sie das Stück innerhalb einer Woche ein. Mittelstenscheid kann ihnen dabei viele Tipps geben. Mehr als zehn Jahre war er Nebendarsteller am Dresd-

ner Staatsschauspiel. „Außerdem war es sehr interessant zu beobachten, wie die Jugendlichen trotz der anfänglichen Sprachschwierigkeiten miteinander arbeiteten“, so Mittelstenscheid weiter.

Das ist das Ziel des Projekts. Organisiert wird es von der Stiftung Elemente der Begeisterung. Sie will junge Menschen aus verschiedenen Kulturen zusammenzubringen – zum gemeinsamen Lernen. Sie sollen Grenzen überwinden, sprachliche wie kulturelle. „Die Tunesier haben zum Beispiel über ihr Leben in dem arabischen Land berichtet“, sagt Mittelstenscheid. „Dadurch haben die deutschen Jugendlichen einen Einblick in die politischen Strukturen bekommen. Plötzlich interessierten sie sich für den Arabischen Frühling.“

Die Stiftung sitzt eigentlich in Leipzig. Mittelstenscheid ist gewis-

sermaßen der östliche Außenposten. „Ich bin in Dresden geboren und aufgewachsen. Ich hänge an der Stadt“, sagt er. Derzeit überwindet er gerade Stadtteilgrenzen. Er zieht mit seiner Familie von Hellerau nach Pieschen an den Alexander-Puschkin-Platz. Dort wird er ab jetzt auch arbeiten.

## Projekt zum Dreiländereck

Und zwar an seinem neuesten Projekt. „Ende März veranstalten wir eine Themenwoche in der Sächsischen Schweiz. Dabei geht es um das Dreiländereck Deutschland, Tschechien und Polen“, erklärt Mittelstenscheid. Und dieses Mal steht der Grenzbegriff regelrecht im Mittelpunkt. „Was sind Grenzen, und wie nehmen wir sie wahr? Das wollen wir untersuchen“, sagt er.

**web** Alle Infos unter: [www.edb-stiftung.de](http://www.edb-stiftung.de).